**SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: Lorenz Wurst

Alter: 12 Schule: MKMS Pulkau

Klasse: 2A Ort: 2073 Schrattenthal

Foto:„Gugaruz“ – Linda u. Maria KLG

**Kukuruz**

**Hannes Hörndler**

Bauer Schweighofer schaut auf sein Kukuruzfeld. Die letzte Hoffnung auf ein gutes Erntejahr – dahin! Überall, wo er hinsieht – brüchig, braune Pflanzen mit verdorrten, kleinen Kolben. Es ist einfach zu lange trocken gewesen! „Himmel, Arsch und Zwirn“, flucht er laut und hofft, dass weder sein Sohn auf dem Traktor noch der Herrgott da oben ihn hören können. Aber das hat einmal raus müssen! Dann atmet der Bauer tief durch, richtet sich seinen Strohhut zurecht und steigt auf den Steyr-Traktor auf.

„Und – so schlimm?“, fragt sein Sohn Gustav vom Beifahrersitz aus, der ihn doch fluchen gehört hat.

„Leider. Da ist gar nichts zu gebrauchen.“

„Aber ich sehe doch etliche Kolben auf den Pflanzen …“

„Zu klein und schon völlig ausgetrocknet! Die ganze Ernte ist unbrauchbar!“

Herr Schweighofer startet den Motor und fährt los.

Die ganze Fahrt lang überlegt Bauer Schweighofer, was er machen könne. Am nächsten Feld dasselbe Bild, sein Sohn sagt: „Wir müssen das ganze Feld umackern.“ „Das ist eine gute Idee! Auf die Idee hätte ich auch kommen können “, antwortet der Vater. Der Bauer entscheidet sich, eine kleine Menge Kukuruz zu kaufen und dann wieder zu verkaufen. Zuhause erklären beide alles der Bäuerin. Die ist nicht so überzeugt, aber sie macht mit. Sie arbeitet als Müllerin um Geld zu verdienen. Aber ihr gefällt ihr Job nicht mehr. Am nächsten Tag ackern sie das Feld um, dem Bauern fällt es sehr schwer den ganzen Samen zu verschwenden. Er wischt sich die Tränen aus dem Gesicht. Der Sohn beobachtet seinen Vater vom Traktor aus. Traurig meint er: „Nächstes Jahr bauen wir mehr an und verdienen das Doppelte.“ Der Bauer nickt und geht zum Traktor. Er ackert das ganze Feld um. Sein Sohn fährt mit dem Rad früher zum anderen Feld und macht einen Zwischenstopp bei einer Tankstelle. Bauer Schweighofer fährt in der Zeit auf das andere Feld. Am Feld isst sein Sohn schon seine Wurstsemmel. Der Bauer setzt sich zu seinem Sohn und verspeist seine Semmel. Als er fertig ist, setzt er sich wieder auf den Traktor. Als er die Hälfte des Feldes geschafft hat, geht der Traktor nicht mehr. „Was ist jetzt?“, fragt sein Sohn. Der Bauer antwortet: „Der Tank ist leer.“ Der Bauer ruft seine Frau an, dass sie ihm einen Kanister Diesel bringen soll. Am nächsten Tag kauft der Bauer Kukuruz zu und bringt ihn zu einer Mühle. Eine Woche später bekommt er viele Anfragen. Er verkauft so viel Kukuruz wie nur geht.

Ein Jahr später ist es soweit, die neue Ernte ist perfekt. Die ganze Bauernfamilie freut sich und der Bauer ganz besonders. Die Bäuerin freut sich, denn sie muss nicht mehr arbeiten gehen.